

BADISCHES TAGBLATT

NUMMER 240 · E 1490 1.70 · €

Ausgabe Baden-Baden

SAMSTAG, 17. OKTOBER 2015

Mehr Aktualität ist kaum möglich

5. Internationales Wirtschaftsforum in Baden-Baden beleuchtet drängende Probleme unserer Zeit

Von Jürgen Volz

Baden-Baden – Die Kastanie, die Felix Finkbeiner, Gründer der Initiative „plant for the planet“, gestern Morgen vor dem Kurhaus in Baden-Baden pflanzte, stand sinnbildlich für die Veranstaltung, die drinnen im Bénazetsaal Experten aus aller Welt zusammenführte. Sie suchten beim Internationalen Wirtschaftsforum gemeinsam Antworten auf die Frage: „Chancen für die Zukunft – was braucht der Mensch?“, mit dem besonderen Blick auf die Themen Ernährung, Energiewende, Mobilität und Sport.

Das Motto der inzwischen fünften Auflage des Forums war von Initiator Reinhard Hofmann bewusst umfassend gewählt. Und es gewann durch die Aktualität mit den Flüchtlingsströmen sowie den Skandalen um Volkswagen und den Weltfußball zusätzlich an Dynamik. Entsprechend kontrovers und lebhaft ging es den gesamten Tag über in den vom Journalisten Claus Strunz moderierten vier Foren zu.

„Es sind allesamt Themenkomplexe, die nicht leicht zu lösen sind“, sagte Baden-Badens Oberbürgermeisterin Margret Mergen in ihren Grußworten und hatte jeweils passende Beispiele aus dem kleinen Kosmos ihrer Stadt parat, natürlich alles überstrahlt von den aktuellen Flüchtlings-

strömen und der Problematik der Unterbringung und Integration der Menschen.

Von ihrer persönlichen Betroffenheit erzählte Schauspielerin Marie-Luise Marjan, der als Unicef-Botschafterin und Aktivistin von Plan International insbesondere das Schicksal von Kindern am Herzen liegt. Ihre Patenschaften für Mädchen in den ärmsten Ländern dieser Erde und ihr emotionaler Vortrag waren gestern Anstoß für eine ganze Reihe von Kongressteilnehmern, an Ort und Stelle eine eigene Patenschaft einzugehen. Allen voran Moderator Claus Strunz, der auf Marjans augenzwinkernde Frage, „wollen Sie ein Kind von mir?“, spontan mit Ja antwortete. Damit hatte sich das Engagement von „Mutter Beimer“ als Schirmherrin der Veranstaltung bereits gelohnt.

Hunger ein Grund der Flüchtlingsströme

Dass nicht nur Krieg und Verfolgung die Gründe für Menschen sind, ihre Heimat zu verlassen, sondern auch Hunger, war einhellige Meinung im spannenden Forum zum Thema Ernährung, unter anderem mit Ursula Hudson, der Vorsitzenden der Organisation Slow Food, und Valentin Thurn, einem Dokumentarfilmer, der sich mit Lebensmittelverschwendung befasst. Wirtschaftliche Interessen von



Schirmherrin des Wirtschaftsforums und engagierte Aktivistin für Plan International: Marie-Luise Marjan. Fotos: Vett

Industrieländern, einhergehend mit der Ausbeutung landwirtschaftlicher Flächen, und auch die Folgen des Klimawandels seien dafür mitverantwortlich. Thurn forderte in diesem Zusammenhang eine Ernährungswende, vergleichbar mit der Energiewende.

Letztere war zentrales Thema des zweiten Forums im Kurhaus, verbunden mit der Frage, wie die Digitalisierung die in Deutschland gewünschte Entwicklung forcieren könne. Auch hier ließ Felix Finkbeiner, der schon als Jugendlicher weltweit mit seiner Baumpflanzaktion für Furore sorgte, mit seinem Statement aufhorchen: „Alle Welt schaut auf Deutschland, ob hier die Energiewende gelingt. Wenn ja, hat kein Land

mehr eine Ausrede, um nichts zu tun. Deshalb muss sie einfach gelingen“. Lencke Steiner, Unternehmerin und Shootingstar in der FDP, forderte in diesem Zusammenhang, „die Energiewende nicht durch planwirtschaftliche Ansätze zu blockieren.“

Autobauer nicht unter Generalverdacht stellen

Ein Thema, das sich zum Teil aus der Energiewende heraus ergibt, ist die Mobilität, und hier insbesondere die Elektromobilität. Sie sei in Deutschland zwar langsam, aber stetig auf dem Vormarsch, sagte Ulrich Eichhorn, Technischer Geschäftsführer des Verbands der Automobilindustrie (VDA), auf dem Baden-Badener Podium. Die Vorgänge bei VW widersprächen dem Selbstverständnis der deutschen Autoindustrie. Sie könnten und dürften nicht unterstützt werden, betonte er. Gleichzeitig mahnte Eichhorn, Hersteller und Zulieferer in Deutschland nicht unter Generalverdacht zu stellen. In der Affäre um manipulierte Abgaswerte gab Gert Lottsiepen, Experte für Umweltschutz beim Öko-Verkehrsclub Deutschland (VCD), nicht allein VW

die Schuld, „auch das Kraftfahrt-Bundesamt hat seine Kontrollaufgabe nicht erfüllt“.

Das vierte Thema des Wirtschaftsforums war gleichzeitig das aktuellste. Eigentlich hat DFB-Präsident Wolfgang Niersbach seine Teilnahme bereits zugesagt, es sich aber angesichts des FIFA-Skandals wieder anders überlegt. Dass nun ausgerechnet gestern die Nachricht über einen möglichen „Kauf“ der Weltmeisterschaft 2006 durch den Deutschen Fußball-Bund für Aufsehen sorgte – und das auch noch während der Veranstaltung in Baden-Baden – entbehrte nicht einer gewissen Pikanterie.

Jedenfalls wurde das Thema auf dem Podium sehr kontrovers diskutiert. Fußballtrainer Christoph Daum, der kurzfristig für Niersbach eingesprungen war, bezeichnete die Aufschuldigung gegen den DFB als „mittlere Katastrophe“ und forderte, ebenso wie im FIFA-Skandal, eine „vollumfängliche Aufklärung“. Gleichzeitig plädierte Daum für strukturelle Veränderungen innerhalb des Fußballverbands. Lediglich ein paar Personen auszutauschen reiche nicht aus. Und Daum kann sich durchaus eine Fra an der Spitze des mächtigen Sportverbands vorstellen.



Hunter Lovins, Umweltschützerin und alternative Nobelpreisträgerin, zusammen mit Reinhard Hofmann, dem Organisator des Kongresses.